

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19270421

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Siegründet 1875

Nummer 109

Donnerstag, 21. April 1927

53. Jahrgang

Das Hamburger Echo erscheint täglich einmal, außer den 2 Feiertagen. Bezugspreise: Im voraus zahlbar: Monatlich 2,25 M., (einschließlich 0,50 M. Zustellungsgebühr), wöchentlich 0,55 M., (einschließlich 0,10 M. Zustellungsgebühr). Für Abnehmer außerhalb Hamburgs 0,50 M. Durch die Post zu gleichen Bezugspreisen zugängliche Postleitzahl: 11, 1. Fernsprecher: (3, 2) 1091 und 1092. Redaktion: Altonaer Straße 11, l. Fernsprecher: (3, 2) 1091 und 1092. Druckerei: Altonaer Straße 11, l. Fernsprecher: (3, 2) 1091 und 1092. Geschäftsverwalter: Altonaer Straße 11, l. Fernsprecher: (3, 2) 1091 und 1092.

Einzelhefte werden nicht in Reichsmark, die 13 gelblichen Monatshefte 45 Pf., 13 weiße Monatshefte 30 Pf., 13 weiße Monatshefte 35 Pf., 13 weiße Monatshefte bis 2. Juni die 30 Pf., 10 bis 15 Juni die 35 Pf., Restmonatshefte 3,50 M. Einzelhefte müssen im voraus oder sofort bezahlt werden. Einzelhefte außerhalb Hamburgs 11 Pf. (einschließlich 2 Pf. Porto). 13 Hefen abends für den folgenden Tag, in den Abenden (bis 2 Uhr) und in allen Annoncenbüros, Plak- und Datenbüros unter demselben

Vertreibung und Terror in China England marschiert.

SPD. London, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie die letzten aus China eintrifftenden Meldungen belegen, hat das Vorgehen Tschiangkaischeks gegen sämtliche kommunistischen verdächtige Elemente in Shanghai in den letzten Tagen an Intensität sehr zugenommen. Die Anzahl der hingerichteten „Agitatoren“ beträgt nach Meldungen der amtlichen britischen Agentur über hundert. Die letzten Opfer sind der Präsident und 6 Führer des Studentenverbandes, die am Dienstag im Hofe des militärischen Hauptquartiers heimlich hingerichtet worden sind. Tschiangkaischeks Untergebene sind nach dieser Mitteilung entschlossen, „keinerlei Varmherzigkeit gegenüber den Kommunisten aufkommen zu lassen“.

Die militärische Lage ist weiter unklar. Der als Nachfolger Tschiangkaischeks zum Oberbefehlshaber ernannte „christliche“ General Tsing hat den Vorkampf auf Nanking angeordnet. Seine Truppenverbände unterstehen dem Kommando seines Unterführers, des Generals Tchang Sen Tsing. Auf Grund eines kurz nach Mitternacht ergangenen Befehls sind am Mittwoch weitere starke englische Truppenkontingente, bestehend aus einem Infanteriebataillon, zwei Artilleriebatterien, einer Fliegerstaffel und 51 Truppen-Transportautos, in Souhampion als Verstärkung für das Expeditionskorps in Shanghai eingeschifft worden. In militärischen Kreisen ist man der Auffassung, daß diese neuen Verstärkungen nicht auf Verwendung in Shanghai selbst, sondern auf geplante Operationen im offenen Felde hindeuten. Die Lazarettausrüstung, die den Truppentransport begleitet, besteht u. a. aus 200 Betten, und kann für eine Aufnahme von 600 Verwundeten erweitert werden.

Außlands Ansturm gegen die Umklammerung.

Vertrag zwischen Moskau und Kabul. SPD. Riga, 21. April. Am Mittwoch wurde in Moskau der in Kabul erfolgte Abschluß eines Freundschafts- und Neutralitätsvertrages zwischen Sowjetrußland und Afghanistan bekanntgegeben. Der demonstrativen Bekundungsbildung der türkischen und persische Gesandten in Moskau bei. In dem Vertrag wird die Souveränität Afghanistans von Sowjetrußland garantiert, während die Jarenregierung sich 1007 Afghanistan als englisches Interessengebiet anerkennt. Im politischen Moskau vertritt man sich von dem neuen Vertrag eine starke Wirkung auf England.

Die Nachricht ist in dieser Form irreführend. Ein russisch-afghanischer Vertrag besteht schon seit Mitte vorigen Jahres. Die hier wiedergegebene SPD-Meldung aus Riga kann sich unseres Erachtens nicht auf den Abschluß, sondern auf die Ratifikation des Vertrages beziehen. Eine starke Wirkung auf England kann unter diesen Umständen kaum erwartet werden.

Das russisch-schweizerische Abkommen.

SPD. Berlin, 21. April. Der russische Volkskoffer in Berlin, Krefiniski, ist wegen der Berichtserstattung über seine Verhandlungen wegen der Beilegung des Konflikts mit der Schweiz nach Moskau abgereist. Von seinem Bericht wird im wesentlichen die künftige Haltung der Sowjetregierung gegenüber dem Völkerverbund abhängen.

Das russisch-schweizerische Abkommen ist ein Glied in der Kette der Versuche Rußlands, die größtenteils selbstverursachte Isolation zu durchbrechen. Es stellt im Zusammenhang mit den inner-russischen Vorgängen betrachtet, ein Sieg Sowjettums über Tschiangkaischek dar, welcher letzterer die starke Politik gegen Völkerverbund und England besonders auf dem Gewissen hat. Außerdem dürfte bei der erfreulichen Beilegung des russisch-schweizerischen Konfliktes die französische Vermittlung eine gewisse Rolle gespielt haben, die angesichts der noch immer fortwährenden russisch-französischen Verhandlungen leicht verständlich ist.

Außlands Ohnmacht in Nordchina.

Peking lehnt alle Forderungen ab. WTB. Paris, 20. April. Wie die Agentur Indo Pacific aus Peking meldet, lehnt die Peking Regierung sämtliche Forderungen, die die Sowjets infolge der in der russischen Botschaft vorgenommenen Hausjagung aufgestellt haben, ab.

Die Ablehnung der russischen Forderungen durch die Peking Regierung war zu erwarten, da sie den tatsächlichen Machtverhältnissen entspricht. Ein empörendes Unrecht bleibt daher ohne Sühne. Der ganze Vorgang bedeutet leider eine unverdiente und international durchaus schädliche Schwächung des russischen Ansehens in China, während die dummdreiste und brutale Politik Chamberlains triumphiert.

Monarchistische Verschwörung in Moskau?

SPD. Berlin, 20. April. Die Sowjetrussische Telegrammunion meldet, daß die Kriminalpolizei in Moskau eine monarchistische Gruppe aufgedeckt und auseinander hat, die sich Anhänger des ehemaligen Großfürsten Nikolajewitsch nannte. Aus dem beschlagnahmten Material ist angeblich ersichtlich, daß die verhafteten Personen Mitternachtspionagen zum Nutzen einiger der tätigen ausländischen Spionagedienste leisteten. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Verhafteten Geldmittel aus ausländischen Quellen bezogen.

Der französische Parteitag.

SPD. Paris, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Resolutionskommission des sozialistischen Parteitages in Lyon tagte vom Dienstag abend bis Mittwoch morgen um 7 Uhr, ohne zu einer einheitlichen Entscheidung zu gelangen. Nur Renaudel zog die von ihm eingebrachte Entschließung zurück, während die Delegierten Paul Faure, Compeire-Morel, Brade und Jronski auf ihren Entschlüsse beharrten. Der Kongreß wird infolgedessen selbst zu einer Entscheidung berufen sein.

Im Laufe der Mittwoch-Morgensitzung referierte Grumbach unter gespannter Aufmerksamkeit der Zuhörer über den Fall Maurin. Dieser Delegierte, der auch die Resolution über ein Zusammengehen der Partei mit den Kommunisten billigt, hat in seinem Platte „Eincelle“ zahlreiche Mitglieder der Partei, besonders Blume und Paul Boncour sowie mehrere ausländische führende Sozialisten, heftig angegriffen und verurteilt; so hatte er weitgehend heftig angegriffen und, wie Grumbach feststellte, den „sozialistischen Sozialisten“ genannt, weil er die Zusammenhänge der Partei mit den Sowjets aufgedeckt haben sollte. Grumbach schlug vor, Maurin die Fähigkeit, sozialistischer Parteidelegierter zu sein, auf die Dauer von 2 Jahren zu entziehen. Maurin verteidigte sich in einer längeren Rede, die zu zahlreichen Zwischenrufen Veranlassung gab, da der Redner zum Teil die Angriffe gegen Blume und Paul Boncour, die nicht anwesend waren, wiederholte.

Die Unabhängigkeit der SPD.

WTB. Paris, 20. April. Der Kongreß der sozialistischen Partei in Lyon hat heute über die Tagesordnung, betreffend die politische Einstellung der Partei, abgestimmt und mit 2352 der abgegebenen Stimmen die Tagesordnung Paul Faure angenommen, die, wie der Anführer der Tagesordnung in der Begründung erklärte, eine Einheitsfront mit den Kommunisten mit dem gleichen Recht ablehnt, wie eine solche mit den bürgerlichen Parteien, denn die Sozialisten dürfen keine Bindungen mit andern Parteien eingehen. Eine von der linksstehenden Opposition eingebrachte Tagesordnung Brade-Jronski erhielt 747 der abgegebenen Stimmen und die von der extremen Linken der Richtung Maurin vorgeschlagene 185. 7 stimmberechtigte Delegierte haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt, 80 waren abwesend.

Polens amerikanische Anleihe. In unternommenen Kreisen verlautet, daß die amerikanische Anleihe für Polen in Höhe von 70 Millionen Dollars endgültig beschlossen sein soll. In den prinzipiellen Fragen sei zwischen Polen und den amerikanischen Geldgebern bereits vollkommene Übereinstimmung erzielt worden, während die technische Seite der Verhandlungen noch Gegenstand von Beratungen in Paris sein wird.

Kommunifizierungsverfahren in Sumatra. Im Verlauf der militärischen Säuberungsaktion im Aufstanzgebiet von Soloh wurden 120 Kommunisten, darunter einer der Hauptführer, Haji Moemda, verhaftet sowie 80 Gewehre und 70 Revolver beschlagnahmt.

Der leidige Albanien-Konflikt.

SPD. Berlin, 21. April. Aus London wird gemeldet, daß die englische und französische Regierung vereinbart haben, von sich aus den albanischen Konflikt getrennt zu behandeln. Die Pariser Regierung soll demnach bleiben, Südlawien von übereilten Schritten abhalten, während sich Chamberlain angeblich gegenüber Vrand verpflichtet hat, Mussolini durch stärksten Druck zur Zurücknahme seines Communiqués zu veranlassen, in dem eine Erweiterung des Vertrages von Tirana mit Südlawien abgelehnt wurde.

Oberschlesischer Schulstreik.

Polen fügt sich, zahlt aber Strafgebühren nicht zurück. WTB. Kattowich, 20. April. In einer Besprechung zwischen dem Wojwoden und dem Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes, dem Abgeordneten Ullrich, hat der Wojwode eine Erklärung abgegeben, in der es unter anderem heißt: Der Erfolg polizeilicher Strafgebühren gegen Eltern, die ihre Kinder für die deutsche Minderheitsschule angemeldet und sie nicht der polnischen Schule zugeführt haben, ist mit dem 9. April eingestellt. Der Gerichtsbefehl wurde der Völkerverbundsbeschlus vom 12. März mitgeteilt. Der Wojwode wird wegen der Behandlung der vor dem Gericht stehenden Schullehrer durch den Präsidenten des Appellationsgerichts verhandelt. Der Wojwode ordnete die Aufstellung neuer Listen derjenigen Kinder an, die sich in dem Schulstreik befinden. Diese Kinder sollen baldmöglichst in die heilschulen zugeführt werden. Der Wojwode stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Rückzahlung bezahlter Strafen nicht in Frage kommen dürfe. Ullrich betonte die Wichtigkeit dieses Standpunktes, der unhaltbar sei, weil die betreffenden Erziehungsberechtigten im Bewußtsein ihres guten Rechtes gehandelt hätten.

Kein Landeserrat. Der Oberreichsanwalt hat dem zweiten Bundesvorstand des Reichsbanners Karl Höllermann mitgeteilt, daß er das Verfahren gegen ihn wegen Landeserrates eingestellt hat.

Vor der Wahlentscheidung in Oesterreich. Sozialistische Steuern in Wien.

Von Hugo Breitner (Wien). Zu den österreichischen Parlaments- und Gemeindevorständen am 24. April gibt Genosse Breitner, der bewährte Leiter des Finanzwesens der Stadt Wien, eine Uebersicht über die Leistungen der sozialdemokratischen Wiener Rathausmehrheit. (Die Redaktion.)

Die stärksten Waffen unseres Wahlkampfes, den wir am 24. April in Oesterreich führen, sind die riesigen Leistungen der sozialdemokratischen Gemeindeverwaltung in Wien für Arbeiterklasse und Kleinbürgertum und die Art der Bezahlung dieser Leistungen durch Steuern auf den Besitz. Die bürgerlichen Parteien nennen unsere sozialistische Steuerpolitik „Steuerfabrikation“. Mit keinem Wort erkennen sie die gemäßigten Leistungen der Sozialdemokratie auf den Gebieten der Fürsorge, der Volksgesundheit, des Verkehrs und insbesondere die Schaffung von jährlich 7000 neuen Kleinwohnungen an. Die 30.000 neuen Proletarierwohnungen, die in den Jahren 1924 bis 1928 fertiggestellt sein werden, bedeuten eine Kulturart allerersten Ranges; sie haben die Lage auf dem Wiener Wohnungsmarkt geändert, sie haben unendlich Elend beseitigt und Glück verbreitet. Aber unsere „Christlich-Sozialen“ freuen sich nicht über getragenen Tränen der Armeen der Armen, die nun ein Dach über ihrem Haupt haben, sondern weinen mit den Hausbesitzern.

Es ist für uns auch wieder überraschend noch unangenehm, daß unsere Steuerpolitik den Gegenstand leidenschaftlicher erbitterter Kritik bildet. Das beweist uns lediglich, daß wir Sozialdemokraten tatsächlich und mit fühlbarem Erfolg andere Wege gegangen sind als früher die Bürgerlichen. Das ist ja eben das Merkmal der Wiener Gemeindevorstände, und darin unterscheiden sie sich von dem bürgerlichen Abgabensystem der Vergangenheit, daß die Massen gespart und der Besitz belastet wird.

Wir fragen in allererster Linie: Wer soll die Steuern bezahlen — die Armen oder die Reichen? — und geben eine sozialdemokratische Antwort! Wir treiben also nicht wie früher die Bürgerlichen eine kapitalistische, sondern eine sozialistische Steuerpolitik.

Unser Kampf ist ein Teilkampf des großen Ringens zwischen Großbürgertum auf der einen Seite und Kleinbürgertum und kleinen Feuerleute auf den Wiesen des Müllers mit halsen, gelang es ihm, ihr heimlich damit über den nackten Arm zu streichen. Zwar brannte im nächsten Augenblick ihre kleine, feste Hand auf seiner Wade, aber seitdem ist sie anders zu ihm, gewiß! Nur ist dieser Zustand noch schlimmer für ihn. Sie lacht ihn an, wenn er kommt, doch hat sie so ein verdammtes übermäßiges Lachen, daß er nicht klug daraus wird.

Er tappt wie ein Vär hinter ihr drein, und er ist doch ein stofflicher Vär! Er ist stolz auf die Schmalensdub mit den Spangen, und die Weste mit den silbernen Knöpfen, sein Sonntagsgewand — jetzt trägt er es alle Tage. Was hat das nicht in die Augen stechen? Ja — sie kann nicht mehr widerstehen — sie macht ihm ein Zeichen! Er folgt ihr verstört, und sein Herz hüpf vor Freude, als sie in der Scheune verschwindet, wo die Berge von Hen rechts und links wie eine Mauer aufgestapelt sind. Doch kaum tritt er ein, da rufen die Massen herab, er steckt halb erstickt in dem würgigen Haufen, und die kribbelnden Halme verstopfen ihm Nase, Mund und Ohren. Ein halb Dutzend Wägen, das da beschäftigt war, erhebt ein gewaltiges Gesehrei und Gejohle und grüßt ihn mit Sarken und Forken umflänisch wieder heraus — er schüttelt sich und prustet, schnauzt wügend die lachenden Wägen an und schiebt sich nach Hille um. Aber Hille ist längst verschwunden.

Kein bißchen kommt er weiter mit ihr. Da schleicht er heimlich bei Nacht zu Allet und verlangt nun endlich sein feuer erkaufte Recht. Die gibt ihm ein Tränklein und tröstet: Geduld — nur Geduld. Das Knöchelchen hat doch noch immer gewirkt, er ist nur zu plump und zu hastig. Dann trägt sie ja jetzt auch sein Haar auf der Wusch, mehr kann Allet wirklich nicht tun. Es war schon ein Stück Arbeit, ihr die drei rötlichen Fädchen anzuhängen — Allet hat sie unter einem Flicken verborgen, so hat Hille wirklich nichts gemerkt. Nur Geduld soll er haben! Alp läßt ihr drei Taler und geht getrost fort — sie wird es schon machen.

Neue Kämpfe im englischen Bergbau?

Im englischen Bergbau steht nach Londoner Meldungen ein neuer schwerer Lohnkampf bevor. Die Unternehmer verlangen Lohnkürzung. Bezeichnenderweise ist bis jetzt kein einziger der Vorschläge zur Rationalisierung des Bergbaues durchgeführt worden. Die Grubenunternehmer sind allem Anschein nach der Auffassung, daß die Arbeiter auf Jahre hinaus für die Rückständigkeit der Betriebs- und Produktionsmethoden des englischen Bergbaues büßen sollen.

Die Beamtenbesoldung.

Der erweiterte Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat sich mit der durch die Ablehnung aller Besoldungsanträge im Reichstag geschaffenen Lage in der Besoldungsfrage befaßt. Er stellt fest, daß die Beamtenbesoldung kein Verständnis mehr dafür hat, daß Regierung und Reichstagsmehrheit sie ständig unter Anerkennung ihrer Notlage mit dem Hinweis auf eine kommende Besoldungsreform vertrösten, jeden Vorschlag auf eine nur beschleunigte Erhöhung ihrer Bezüge aber stets ablehnen. Die vom Reichsfinanzminister bekanntgegebenen Steuerergebnisse des abgelaufenen Etatsjahres mit einem Mehrertrag von einer halben Milliarde Mark gegenüber dem Vorschlag beweisen, daß Möglichkeiten zu Hilfsmaßnahmen sehr wohl vorhanden sind. Der Bundesvorstand erwartet daher, daß der Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt im Mai neuerdings wieder zur Besoldungsfrage Stellung nimmt. Er fordert, unbeschadet der für das Ende des Jahres in Aussicht genommenen Reform des Besoldungswesens die alsbaldige Erhöhung der Gehälter für die Beamten in den unteren und mittleren Gruppen mit Wirkung vom 1. April ab. Die seit langem anhaltende Preissteigerung gerade der Massenbedarfsartikel habe die Not und die Verschuldung der genannten Beamtengruppen bis zu einem Grade erhöht, der es unmöglich macht, jede Gehaltsaufbesserung bis zum Jahresende zu verweigern.

Arbeiterchaft auf der einen Seite um die Verteilung der Steuerlasten.

Es ist uns in Wien gelungen, die bestehenden Kreise in einem früher nie gekannten Umfang um Steuergebühren zu zwingen. Das ist die einfache Erklärung für die bis zur Verfassungslage gehende Wut unserer bürgerlichen Gegner gegen das rote Wien! Wir halten uns für berechtigt und verpflichtet, jede Art von Luxus so weit irgend möglich zu beschränken, um in einer Zeit, in der Hunderttausende verelenden, den kleinen Kreis, der ein spärliches Leben führt, für die Allgemeinheit tributpflichtig zu machen. Aus diesem Grunde erheben wir u. a. folgende Steuern, die sämtlich die Lebenshaltung der Arbeiterchaft und des Kleinbürgertums schonen und den Luxusbedarf besparen.

Mieterschutz und Wohnbausteuer.

Die Wohnbausteuer belastet die Mieter nach ihrer Leistungsfähigkeit sehr verschieden, wie folgende Aufstellung beweist:

Wohnungskategorie	Wohnungstyp	Wohnbausteuer	Monatl. Betrag
24 Arbeiterwohnungen	Arbeiterwohnung	2,083	2,083
40 Kleine Beamtenwohnungen	Kleine Beamtenwohnung	2,46	2,46
120 Gute Beamtenwohnungen	Gute Beamtenwohnung	2,7	2,7
160 Mittelschichtwohnungen	Mittelschichtwohnung	3,125	3,125
200 nach Lage und Größe	nach Lage und Größe	3,47	3,47
330		5,83	5,83
660 Luxuswohnungen	Luxuswohnungen	11,25	11,25
3300 Luxuswohnungen	Luxuswohnungen	31,25	31,25
6600 Luxuswohnungen	Luxuswohnungen	36,64	36,64

Die Wirkung dieser Staffelung kommt sehr drastisch in der Lastfrage zum Ausdruck, daß 48 1/2 % der Wohnungen und Geschäftslöcher mit den niedrigen Mietzinsen sozial Wohnbausteuer zahlen, wie bloß 820 Palais, Luxusvillen und Bankgebäude.

Der Hausbesitzer hat die Pflicht, diese Steuer einzuliefern und an die Stadt abzuführen. Er erhält von der abgelteten Summe 10 %, höchstens aber 12 % im Monat. Eine weitere Entschädigung erhält der „Hausbesitzer“ nicht. Der Inhaber einer Proletarierwohnung hat also an „Miete“ im Monat lediglich ein paar Pfennige zu zahlen. In den häßlichen Neubauten wird ein Betrag für Zentralheizung, Wäsküche usw. umgelegt, der die Monatsabgabe für ein Zimmer mit Küche und Klosett auf etwa 6 A erhöht; zwei Zimmer mit Küche usw. kosten alles in

Er wartet und flucht — jetzt ist es immer noch so! Die Feuernte vorbei, der Roggen eingefahren, und morgen soll Erntefest sein — ihm reißt die Geduld.

Der Kröger hat wieder die Diele geräumt, und alles, was jung ist, das trinkt und tanzt. Heute holt er sein Allet! Wie Hille heute lacht und wie ihre Augen funkeln!

Alp schwingt sie herum — sie ist leicht wie eine Feder, und zierlich und schlank. Sie nippt nur vom Wein, den Alp ihr bestellt, er trinkt desto mehr.

Die große Tür steht weit offen, eine letzte Sommernacht wartet auf liebende Paare, und das Dunkel flüstert und raunt. Wo blieb denn Hille? Da tanzt sie mit Alp, und der schwingt sie bis an die Balken empor. Alles stampft und wagt, alles lacht und jubelt, und der Tollheit von allen ist Alp. Es ist etwas aufgebrochen in ihm, nach der gärtnerischen Stille eine wügende Luft. Er muß — muß etwas beginnen, muß diese drängende Kraft, dieses stürmende Leben hinaustragen lassen in wirbelnder Flut. Er tanzt durch die dichtesten Anäuel in unerträglichem Fahrt; die Mädchen kreischen, aber sie haben es gern, je toller, je besser — wofür ist man jung? Er braucht nur die Arme zu öffnen, da fliegt ihm schon eine hinein — dann diese, dann jene — ach, sie sind jung und gesund, voll strotzender Kraft wie die Erde, noch vom Sommer durchglüht — da wollen sie leben und lachen, nur heute, denn morgen ist alles vorbei, und der Winter ist lang. Das wagt und lacht, das glüht und funkelt — Alp reißt nur in seine Arme, was selber schon fliegt — welche Lust!

Alp sieht es, und eine Wut kommt über ihn, daß er die Fäuste ballt. Alle, alle drängen sie sich zu Alp — nun gut, mag er sie haben! Nur die eine nicht, die gehört ihm! Die hat er sich teuer erkauf — verdammte, wieviel Taler gab er schon aus, wieviel Tage und Wochen schlich er um sie herum — und jetzt greift er auch die! Und Hille — wie sie strahlt!

(Fortsetzung folgt.)

Die Hartjes.

Roman von August Hinrichs.

„Was es ein Mann oder eine Frau?“ fragte Goy und schaute näher. Niemand wußte es bestimmt. „Nach dem Namen war es ein Mädchen, die ungetreue Liebste des Hauptmanns, und ein Messer habe in ihrem Herzen gesteckt, nach dem andern ein Mann, der aus Eifersucht von einem Stammesgenossen erschossen worden sei. Onse Brink aber wußte es am besten: es sei ein altes Weib, hundert Jahre alt oder mehr; sie lie lebendig ins Grab gelegt worden, und die Leutern hätten dabei gelungen: „Krup unner, krup unner, de Welt is di gram.“ So machden es die Leutern immer mit den alten Weibern, die nicht sterben wollten. Und da Onse Brink alles so genau beschrieb, als wenn er selber dabei gewesen wäre, so mußte man ihm wohl glauben.

Alp lachte am meisten darüber. — „Die Leutern sind klug“, rief er, „was wollen sie auch mit den alten Hezen? Ich halte es mit den jungen — die jungen sollen leben!“ „Wenn sie nicht kragen!“ sagte Dode Frets bedeutungsvoll und schielte nach einer Schramme in Alps Gesicht. „Sie kragen nicht mehr — sie sind bald zahm wie die Leutchen!“ schrie Alp. Dode Frets sog trocken an seiner Pfeife: „Ich meine nur, ich hätte etwas gesehen — das war kein Streicheln!“

Alp lachte pfliffig auf: „Ich meine nur, ich hätte sie jetzt in der Tasche“, und legte die Hand um das Schächelchen, das Allet ihm gestern erst zugestekt hatte. Er sprang auf und tanzte mit Onse Brink ums Feuer, und sie sangen lustig: „Krup unner, krup unner, de Welt is di gram!“ Goy wandte ihnen den Rücken und wollte gehen, da sah er Krachinnerk sitzen, der leise vor sich hin murmelte. Goy beugte sich zu ihm nieder und lautete: „Das Blut war heiß“, sagte der Alte, „das Blut war heiß, und jetzt ist es kalt.“

„Was sagst Du?“ fragte Goy. Krachinnerk sah auf und erschrak. „Och nach Hause, Goy“, sagte er leise, „Du hast einen weisen Weg — ja, einen ganz weiten Weg.“

Er ist wunderbar, dachte Goy, denn der Hartjesoh lag nicht weiter vom Dorf ab als die andern Höfe. Aber er ging. Alp bezahlte an diesem Abend eine Runde nach der andern und frank, bis der Kröger ihn unter die Arme sahste und aus der Tür schleifte.

Es war die Zeit der Feuernte, und Goy wurde von seiner Arbeit so müde, daß er die Nächte hindurch schlief wie ein Baum. Mitten am heißen Tage, wenn der Schweiß ihm in Strömen von Hals und Brust herniedertrann, schob die Erinnerung wie ein Vogel auf ihn nieder: das braune Mädchen in grüngoldenen Wusch — das selige Streifen im kühlen Schatten der Nacht — gab es wirklich irgendwo ein Grab im Walde, oder tanzte der nackte kleine Fuß jetzt anderswo über die Erde? Er biß die Zähne zusammen, aber er fand nicht Zeit zu rasen und schob die qualenden Gedanken beiseite.

Es war Sommer geworden, und der Frühling war wie ein bunter Traum durch seine Seele gerauscht. Jetzt war das Dasein nur Arbeit und tiefer, todähnlicher Schlaf. Das andere, das heimliche und süße, das wilde und brausende Leben, lag tief in der Stille zu gären.

Für Alp ist der Sommer nur drückende Schwüle. Er steht nicht mit draußen im Feld — sein Vater rührt sich in der letzten Wärme kaum noch vom Stuhl, und wenn seine listigen Aenglein auch vom heißen Zimmer aus selbstsam scharf das ganze Gewese umfassen, so spielt Alp doch draußen ungebunden den Herrn. Wenn er nur wüßte, was es mit dem vertrockneten Knöchelchen auf sich hat! Es will durchaus nicht so gehen, wie er sich das eigentlich gedacht hat. Erst bei der Feuernte, als Hille und ihre Mutter wie die andern Tagelöhner und

...enbälligen Einigung geführt haben. Da die normorgische ...

Kleine Chronik.

Schwaffer der Elbe, Havel und Oder.
Das Gebiet der mittleren Elbe, das im vergangenen Jahre ...

Eine junge Berlinerin verschwunden. Seit dem 3. April ist ...

Gefängnisstrafe für Mordhandlung der Frau. Das Schöffengericht ...

Verurteilung wegen Unterdrückung der preussischen ...

Ein gefesselter Friedhofshüter. In der Schänke des ...

Schwere Auto- und Motorradunfälle. Am Nachmittag des ...

Fünf Pferde verbrannt. In den frühen Morgenstunden des ...

Ein Fallbock am Hiltruper Ems-Wehr gekentert. Nach einer ...

Schwere Autounfälle. Bei einer Probefahrt überging sich ...

Das Erlebnis des Reisens.

Neben dem offiziellen Ramsay MacDonald, dem Partei- ...

„Ich weiß nicht recht“, sagte MacDonald, „warum gerade ich ...

Typhus an der polnischen Grenze. In dem Städtchen ...

Leberfall auf einen polnischen Postwagen. Dienstag vor- ...

Brudermord. Aus Oberdorf wird gemeldet: In Sul- ...

Erblicher Betriebsunfall. Aus Kirchheim untern ...

Die „Bemühungsspeisen“ für den Herrn Einkäufer. Der ...

Gefährlicher Mörder. Vor etwa 7 Jahren, am 18. Mai 1920, ...

Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Die Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Reisige Ausbeutung der Leberfall auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Partei-Bekanntmachungen

Ergebnis der Delegiertenwahlen zum Parteitag in Kiel.

- In der Reihenfolge der abgegebenen Stimmen
- 1. Genosse Dr. E. B. ...
- 2. Dr. L. ...
- 3. Dr. ...
- 4. Dr. ...
- 5. Dr. ...
- 6. Dr. ...
- 7. Dr. ...
- 8. Genosse ...
- 9. Genosse ...
- 10. Genosse ...
- 11. Dr. ...

SPD-Fußball- und Motorfahrer. Sonnabend, 23. April, ...

SPD-Gruppenversammlung. Sonnabend, 23. April, ...

District Einsbüttel. Die Genossen, die am Freitag ...

District Eppendorf-Winterhude. Am 22. April ...

District Rönneburg. In der Turnhalle der Freien ...

District Barmbeck-Nord. Mitgliederversammlung ...

Letzte Nachrichten.

Die Börsen am 21. April.

Die Börse realisierte zu Beginn ...

Am 17. Hamburg-Süd ...

Die Steigerung der italienischen ...

Im Verlauf trafen ...

Am 21. April ...

Die deutsche Außenhandels ...

Schlussigung des französischen ...

Verfällige Chinaentscheidung ...

Amstische Preisnotierungen ...

Amstische Preisnotierungen ...

Amstische Preisnotierungen ...

Amstische Preisnotierungen ...

Berein für Arbeiterwohlfahrt

Fachgruppe ...

Arbeiterverein „Kinderfreunde“ ...

Arbeiter-Samariter-Kolonie ...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ...

Atlantic Theater Steindamm Nr. 22-24
Teleph. Vulkan 3874

Nur noch bis Montag:
Die brennende Grenze
(Heimaterde)

Akte mit wuchtigen, packenden Szenen mit Jenny Hasequist, Albert Steinrück, Camilla Spira, Frigge Brant, Fritz Alberti

Sind Frauenhertzen käuflich?
7 Akte nach dem bekannten Bühnenstück (La Rue de la Paix)

Neueste Deutlich-Woche
(Einlage Revue-Film)

ELITE Theater Steindamm 33-34
Nordsee Nr. 1948

Nur noch bis Montag:
Der Sieg der Jugend

Die Geschichte vieler junger Menschen, in Akten mit Hans Brausewetter, Greta Grabl, Herm. Picha, Valeska Stock, Maria Forswka, Paul Rehkopf, Margit Barney.

Charlie Chaplin
in
Immer an der Wand lang
und
Charlie auf der Brautschau.
Lustspiel in 4 Akten.
Jeder kann sich wieder einmal herzlich auslachen.

Neueste Deutlich-Woche
(Einlage Revue-Film)

Das Elite-Theater ist täglich ab 11 Uhr geöffnet. Bis 4 Uhr auf allen Plätzen, 80 A, Sonntags bis 3 Uhr Einheitspreis 1 A.

Hanse Lichtspiele Wandsbeck, Chaus. 62-74
Eilbeck - Telephon: Eibe 1185

Vom 22. bis 25. April:
Der Sieg der Jugend
(Der Haas und die Greta)
Eine Erzählung in 8 Kapiteln.
Hauptdarsteller: Greta Grabl und Hans Brausewetter, Margit Barney, Herm. Picha.

Erstaufführung
Der deutsche Sittensfilm:
Die Unschuld ohne Kleid
(Die große Revue)
Sensations- und Sittensdrama in 6 Akten.
Hauptdarsteller: Heinrich Paer, Joh. Riemann, Marg. Kupfer, Colette Cordes, Robert Garisson.

Neueste Deutlich-Woche. — Kulturfilm.
Besuchen Sie mit Ihren Kindern die Kinder-Vorstellung am Sonntag von 2 bis 4 Uhr. Preis 40 Pfg. für Kinder.

Einheitspreis 60 Pfg. Einheitspreis Wochentags von 2 bis 5 Uhr auf allen Plätzen, außer Loge.

Europa -Palast Barmbeck, Am Markt 28
Telephon: Vulkan 6710

Vom 22. bis 25. April
Der Sieg der Jugend
(Der Haas und die Greta)
Eine Erzählung in 8 Kapiteln.
Hauptdarsteller: Greta Grabl und Hans Brausewetter, Margit Barney, Herm. Picha.

Erstaufführung
Der deutsche Sittensfilm:
Die Unschuld ohne Kleid
(Die große Revue)
Sensations- und Sittensdrama in 6 Akten.
Hauptdarsteller: Heinrich Paer, Joh. Riemann, Marg. Kupfer, Colette Cordes, Robert Garisson.

Neueste Deutlich-Woche. — Kulturfilm.
Besuchen Sie mit Ihren Kindern die Kinder-Vorstellung am Sonntag von 2 bis 4 Uhr. Preis 40 Pfg. für Kinder.

Einheitspreis 60 Pfg. Einheitspreis Wochentags von 2 bis 5 Uhr auf allen Plätzen, außer Loge.

Harmonie-Lichtspiele
Wandsbeck, Hamburgstr. 38-39
Vom Freitag bis Montag:
Douglas Fairbanks in:
„Der Seeräuber“
6 Akte.

Tom Mix in:
„Der Einbruch im Grandhotel“
6 Akte. — Außerdem 6. Teilprogramm.

Musik
5 Bänke gebt.
Leibungspianos
440-440 — 11 über
Weizel & Sohn,
Gartenstr. 1, Germonst 9
Wies-Gartenmusee
auch zur Konfirmation
Hörn. u. g. n. Barmbeck.

Gebr. Pianos
u. s. a. und Köhlich
450-780 A.
Schweizer-Fig. 2000
Steggraber - 1900
Schiedmayer - 1400
Lühr - 1200
Phonola - 350
Monst. Teila. n. Wandsb.

Emil Trübger
Pianofabrik
Rödingsmarkt 73.

Radio 1 M
möcht. ab 2 A. monatl.
Stb. u. g. n. Barmbeck.
aufgeh. Entl. m. 8 Pfg.
4 A. O. Lehmann,
S. u. g. n. Barmbeck.

Gaal
frei, für größere Gelegen-
heiten passend. Auch
Sonntags, u. Sonntags
für Beförderer.
Ad. Meyer,
Am Markt 7.

LESSING-THEATER
Zwei Film-Ereignisse besonderer Art!
JACKIE COOGAN
in seiner ersten Jünglingsrolle als
Jackie, der Außenseiter
Eine Geschichte vom grünen Rasen in
7 Akten. Ferner die glänzende Zensur:
Ein Staatskerl mit Raimond Griffith
Die neue UFA - Wochenschau.
Wch. 5 Uhr, Stgs. 3 Uhr. Letzte Vorst. 3.45 Uhr

MILLERNTOR
-Theater Am Millerntorplatz
HARVESTEHÜDER
-Theater Am Eppendorferbaum

Morgen, Freitag: Zwei Großfilme!
Kopf hoch, Charly!
Nach dem Roman der Berliner Illustrierten Zeitung mit
Ellen Richter — Michael Böhnen
Die Falle am Crowton-Pass
Eine Film-Sensation in 8 Akten.
Die neue UFA-Wochenschau.
Millerntor-Theat.: Anf. 8.30 u. 8 Uhr, Stgs. 3.30, 5.45, 8 Uhr.
Harvesteh.-Th.: Anf. 6 u. 9.30 Uhr, Stgs. 4, 6.15 u. 8.30 Uhr.

PALAST | CENTRAL
-Theater, Hamburgstr. 5-9 -Theater, Wandsbeck Ch. 152

Vom Freitag bis Montag:
HENNY PORTEN
RALPH ARTHUR ROBERTS in
MEINE TANTE - DEINE TANTE
Die grosse Lustspiel-Attraktion
— Das reichhaltige Beiprogramm —

Schauburg am Millerntor.

LUCIANO ALBERTINI
Deutschlands bester, tollkühner und gefeiertster Sensations-Darsteller in:
Rinaldo Rinaldini

Luciano Albertini tritt persönlich jeden Tag in jeder Vorstellung auf.

Ferner:
Küssen ist keine Sünd!
(Die letzte Einquartierung.)
Ein Filmspiel in 7 Akten mit
Xenia Desni und Livio Pavanelli.

Knopf's Lichtspielhaus
Spielbudenpl. 19-20
D 2, 7688.

Freitag bis Montag:
Prinz Louis Ferdinand
(Es braust ein Ruf)
Das ewigwährende historische Kolossalgemälde. 10 Akte, mit
Jenny Jago, Christa Forda, Theodor Loos, Ed. v. Winterstein, Paul Bildt, Hermine Stierler.

Douglas Fairbanks in Robin Hood
7 Akte. Der Film der großen Sensationen.
Täglich ab 10¹/₂ Uhr geöffnet. Es wird verboten, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen. Bis 5 Uhr ermäßigte Preise.

Balke's Lichtspiele
Hamburgerstraße 170. Merkur 3082

Vom Freitag, 22., bis Montag, 25. April:
Hoheit tanzt Walzer!
Das Liebespiel einer Wiener Prinzessin in 4 Akten.
Nach der gleichen Operette von Leo Ascher.
In den Hauptrollen: Claire Rommer, Walter Billa.

Die Schmuggler von Del Vista.
Abenteuerfilm in 6 Akten.
Täglich 5, 7, 9 Uhr, Sonntags 2, 4, 5, 7, 9 Uhr.
Sonntags 2-4 Uhr: **Kindervorstellung.**

Wir empfehlen:
Der Tag des Ausblicks
Maifestschrift für 1927
Mit Beiträgen von Otto Weis, Wilhelm Solfmann, Siegfried Aufhäuser und Marie Juchacz.
Gedichte von Max Barthele und Alfred Thieme.
Reich illustriert.
Preis 25 Pfennige.
Buchhandlung Auer & Co., Hamburg
Fehlbudstr. 11 und Filiale Gewerkschaftshaus.
Bestellungen nehmen die Filialen und Aussträger des „Hamburger Echo“ entgegen.

ALSTER-LICHTSPIEL
Alsterdorferstraße 6
Täglich 8¹/₂ Uhr, Sonntags 5¹/₂ u. 8¹/₂ Uhr.
Vom Freitag, 22., bis Montag, 25. April:
Die Frau ohne Namen
1. und II. Teil
Der Film der tausend Abenteuer durch 4 Erdteile.

BACH-Theater
Bachstraße 72

Die Frau ohne Namen
(I. Teil)
Elga Bruck — Jack Trev
Blitz
Der vierbeinige Rott
Drama aus dem Bergland von Himmels, Ufa-Wochenschau.

Schauburg am Hauptbahnhof
Mönckebergstr. 8 — Spitalerstr. 7

Waterloo
Dammtorstr. 14
Emmerich Kalmans Meisteroperette

Die Czardasfürstin
im Film mit
Liane Haid
Ferner
Der Spielerkönig
6 Akte von eleganten Männern, schönen Frauen, Escorte und der rollenden Kugel mit
Adolphe Menjou.

WELT-LICHTSPIELE
Barmbeck Merkur 2294 Wohldorfer Straße 4

Vom Freitag, 22., bis Montag, 25. April:
Sperlinge Gottes
mit Mary Pickford, der Liebling der Welt in dem Film von Kinderfreuden und Leiden, Hoffnungen und Befürchtungen
6 Akte. Ferner:
Dierasende Venus
mit Przilla Dean
Sensation in 6 Akten.
Sonntag von 2 bis 4 Uhr:
Das große Kinderprogramm
Anfang Wochentags 5, 7, 9 Uhr.
Alle gehen in die Welt-Lichtspiele

Für die warmen Tage!
Der Petroleumkocher
„Juwel“ Mk. 9 und Mk. 10
geräuschlos — regelbar — geruchlos — ohne Docht.
Ein Liter Petroleum brennt bei Regulierung 10 Stunden
1 Liter Wasser kocht in 3 Min.
Verlangen Sie aber ausdrücklich nur „Juwel“
In Hamburg in den letzten Jahren über 10000 Stück verkauft
Zu haben in:
Bedeutungs-, Hausstands-, Eisenwarengeschäften, sonst
Ewige Lampe, Wexstraße 16
Der Kocher w. brennend vorgeführt

ASTORIA-PALAST
Modernes Groß-Lichtspielhaus Dehnhalde 95
Vom 22. bis einschl. 25. April
täglich ab 5 Uhr, Sonntags ab 4¹/₂ Uhr nachm.
Der große Elisabeth Bergner-Film:
Liebe
6 Akte nach einer Novelle von Balzac.
Hauptrollen: Elisabeth Bergner, Agnes Esterhazy, Olga Engl, Hans Rehmann, Paul Otto, Arthur Kraußneck, Leopold von Ledebour, Jaro Fürth, Karl Platen.
Außerdem:
Donnerwetter! Buster Keaton!
4 lustige Akte. — Hauptrolle: Buster Keaton.
Neueste Wochenschau — Kulturfilm
Sonntag, 24. April, Die beliebte große
von 2-4 Uhr nachm.: **Jugend-Vorstellung**
„Familie Schmeck“.
Straßenbahnverbindung: Linie 8 u. 21, Haltestelle vorm Theater, Hochbahnstation: Dehnhalde.

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.
Groß-Hafenrundfahrt
ab St. Pauli Landungsbr., Br. 1 (Uhr) 9¹/₂ (Sonntags 9) bis 11 Uhr halbstündl. Anschließend Besichtigung eines Ueberdampfers 9¹/₂ (Sonntags 9) — 1 Uhr halbst.

nach Finkenwärde
ab St. Pauli Landungsbrücken, Br. 1, Werktag: vorm. 6 bis nachts 12 U. stündl. (außer vorm. 11 und nachts 11 Uhr) Sonntags: vorm. 7 U. bis nachts 12 U. Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

M. S. Jan Moise
ab St. Pauli Landungsbrücken, Br. 1 nach Cuxhaven
Sonntag, Donnerstag, Sonnabend 8¹/₂ Uhr vorm.
Tanztee Freitag nachm. 5¹/₂ Uhr. Bordfest Freitag abends 9 Uhr. Kartenvorverkauf an Brücke 1.

Neues **Reichs-Theater**
Neuer Steinweg 70

Gern hab' ich die Frau'n geküsst!!!
Ein Film in 8 Akten von der Liebe Freud und Leid.
In den Hauptrollen:
Evi Eva, Elisabeth Pinajeff, Alfons Fryland.
Ferner: **Rod la Roque** in:
Brillanten
Der neueste amerikanische Kriminalfilm.

Theater **Nobistor**
Reeperbahn 161

Der Film der Deutschen!
Ein historisches Dokument!
Bismarck
2 Teile. Beide Teile gelangen in einer Vorstellung zur Vorführung.
Anfangszeiten des 1. Teiles:
Wochentags: 4, 6.30, 9 Uhr. Sonntags: 1.30, 4, 6.30, 9 Uhr.
Keine erhöhten Preise! Verstärktes Orchester!
Zur 1. Vorstellung haben Kinder Zutritt. Mk. 0,40.

Apollo-Theater
Süderstraße 54

Burg-Theater
Billhorner Röhrendamm 79

Blüte-Fahrten
ab St. Pauli Landungsbr. Zugang von Brücke 2 nach:
Lühe (Stat. Wisch) S. 9.30, 10.30, 2, 8.30; W. 8.30, 10.30, 2.30
Cranz S. 8.30, 9.30, 11.30, 1.30, 2.30, 4.30, 8.30, 9.30; W. 9.30, 11.30, 1.30, 2.30, 3.30, 4.30, 8.30
Estebriège S. 8.30, 9.30, 11.30, 1.30, 2.30, 4.30
Blankensee S. u. W. 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 1.30, 2.30, 4.30, 8.30
Wittenbergen S. 9.30, 10.30, 2, 2.30; W. 9.30, 10.30, 2, 2.30
Fähre von Blankensee nach Cranz S. u. W. von vorm. 7.30 bis um. 8.30 stündlich.
Fahrpreise nach Lühe (Stat. Wisch) 1.20, Cranz 1.20, Blankensee-Cranz 40 A.
Fahrkarten nur an Bord.
Hamburg-Blankensee-Este-Linie m. b. H.
D2, 6134

Bücher sind billig

PASSAGE-THEATER
Mönckebergstr. 7 C. 3, 2076 Speersort Nr. 3

Reform | Kammer | Kursaal
Kino Wexstraße Nr. 5 Eok. Stadthausbrück. - Lichtspiele Grindelallee 6 Nordsee 6623 - Lichtspiele Eimsb. Chaus. - Schütterniall. Telephon: Merkur 5515

Ab Freitag Uraufführung!
Klettermaxe
Der sensationelle Großfilm der Emelka, in 8 Akten, nach dem berühmten Roman in der Münchener Illustrierten.
Hauptdarsteller: Paul Heidemann, Dorothea Wieck, Corry Bell, Ruth Weyer, Walter Meyer, Marg. Kupfer, Adalbert v. Schlotter, Robert Garrison, Krümelchen, Harry Hardt, Alb. Paulig, Fritz Greiner.

Die Goldmine in Texas
mit Tom Tyler
Wild-West-Film in 5 Akten.
Vorführungszeiten 5, 7, 9, Sonntags auch 3 Uhr. — Reform-Kino Anfang 5, Sonntag 3, letzte Vorstellung gegen 19 Uhr.